

Zeitschrift:	Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber:	Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band:	60 (1966)
Heft:	18
Rubrik:	Neun kräftige Männer zogen über den St. Gotthard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zen Welt verbreitet. Und der Name Charles A. Lindberg war bald allen Leuten bekannt. Lindberg wurde mit Ehrungen überschüttet. Er erlebte in den folgenden Jahren noch viel Freude, später auch gro-

ßes Leid. Doch wird er sich heute noch freuen, daß er mit seinem Transatlantikflug seinem Vaterland, den Vereinigten Staaten von Amerika, viel Ehre gemacht hatte.

O. Sch.

Neun kräftige Männer zogen über den St. Gotthard

Den bald zu Ende gehenden Sommer können wir wahrlich nicht rühmen. Er hat uns zu oft enttäuscht. Statt viele Tage Sonnenschein, gab es immer wieder rauhe, regnerische Tage. An vielen Orten mußte man mitten im Hochsommer manchmal die Heizung einschalten. — Solche lange Schlechtwetterzeiten hat es aber schon früher oft gegeben. In den Jahren 1768/70 war die Witterung in den Gebieten nördlich der Alpen so schlecht, daß es großen Mangel an Nahrungsmitteln gab. Vom März 1769 bis zum Dezember schien die Sonne nur an 86 Tagen. Im Jahre 1770 konnten sich die Menschen in der gleichen Zeit sogar nur an 57 sonnigen Tagen erfreuen. Es entstand große Not. Im Frühling des folgenden Jahres waren fast alle Kornvorräte aufgebraucht.

Um dieser Not abzuhelfen, beschlossen Krämer Schweizer und Bäcker Bornhäuser in Weinfelden TG, in Oberitalien Korn zu kaufen. Sie stellten neun kräftige Männer an und wanderten mit ihnen über den St. Gotthard nach Süden. Am 27. Mai 1771 machten sie sich morgens vier Uhr auf den Weg. Am 1. Juni um neun Uhr vormittags erreichten sie Bellinzona. Dort konnten sie drei Saum Korn kaufen (1 Saum nannte man damals die Last, die man einem Trag- oder Saumtier im Gebirge aufladen konnte). Die Männer füllten damit die mitgekommenen Getreidesäcke. Mittags 12 Uhr machten sie sich schon wieder auf den beschwerlichen Heimweg. Sie trugen ihre Lasten über den Bernhardin-Paß, das Bündnerland und das Rheintal hinunter an den Bodensee. Am 8. Juni kamen sie dort an. In Staad bei Rorschach verlud man Männer und Lasten ins Schiff und fuhr bis

zum Hörnli bei Konstanz. Über Schwaderloch ging der letzte Marsch nach Weinfelden, wo man mit dem kostbaren Korn zehn Uhr nachts ankam.

Auch aus anderen ostschiizerischen Gegendn zogen damals kräftige Männer über die Bündner Alpenpässe, um im Süden Korn einzukaufen und es auf ihren Rücken oder auf den Rücken von Tragieren heimzuschaffen. Trotzdem gab es in jenen Hungerjahren zahlreiche Todesfälle wegen mangelnder Nahrung.

Seit jenen Hungerjahren begannen die Bauern Kartoffeln anzupflanzen. Vorher wollten sie nicht viel von diesem «fremdländischen» Gewächs wissen.

Ro.

Der Briefkastenonkel der «NZ» bestätigt es!

Ein Leser fragte den Briefkastenonkel der Basler «National-Zeitung», wieso auch Schwerhörige und sogar Gehörlose die Fahrbeilligung für Autos und andere Motorfahrzeuge erhalten. — Der Briefkastenonkel antwortete: «Es hat sich gezeigt, daß Taubstumme und Schwerhörige sich selber und andere Leute viel weniger gefährden als Leute, die alle fünf Sinne besitzen. Das überrascht vielleicht ein wenig, ist aber eine Tatsache!»

Die Basler «NZ» gehört zu den größten Tageszeitungen der deutschsprachigen Schweiz und wird auch in anderen Landesteilen viel gelesen. Viele Leute werden darum diese Antwort gelesen haben. Das ist sehr erfreulich.

Ro.